

die den in der Gegenwartskunst noch in der Entwicklung begriffenen schöpferischen Prozeß als nicht wissenschaftlich faßbar ansieht, und auch *Gosebruch* macht auf die Schwierigkeit der wissenschaftlichen Definierung gewisser künstlerischer Phänomene in der zeitgenössischen Kunst aufmerksam. Weiter betont *Esser*, daß wohl die Abfassung eines Oeuvrekataloges kein Problem sei, daß dagegen bei geistesgeschichtlichen Untersuchungen leicht Schwierigkeiten entstehen können.

Zusammenfassend stellt *Kauffmann* fest, daß es für die Kunstwissenschaft keine Begrenzung des Themenkreises gibt und beschließt dann diese letzte Veranstaltung mit dem Dank an alle Teilnehmer für ihre Mitarbeit, vor allem aber an Ortskomité und Kongreßbüro, die den reibungslosen Ablauf der Tagung ermöglicht haben.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.
ESSEN, 4. AUGUST 1956.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und stellte ihre ordnungsgemäße und termingerechte Einberufung nach § 10 der Satzungen sowie ihre Beschlußfähigkeit fest. Die Tagesordnung lautete:

1. Arbeitsbericht der Institutsdirektoren in Florenz, Rom und München
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Neuwahl des Museumsbeirates
7. Verschiedenes
8. Zeit und Ort der nächsten Tagung

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der seit dem 5. Kunsthistorikertag 1954 verstorbenen Mitglieder des Verbandes gedacht: Arthur Haseloff, Hans Arnold Gräbke, Viktor Dirksen, Hermann Deckert, Paul Post, Ernst Sauermann, Ludwig Thormaehlen, Bodo von der Au, Otto H. von Bockelberg.

Grußtelegramme wurden an den Ehrenvorsitzenden des Verbandes Hans Jantzen und an Max J. Friedländer gesandt, ebenso an Frau Kultusminister a. D. Christine Teusch in Erwiderung ihrer in Erinnerung an den ersten deutschen Kunsthistorikertag in Brühl 1948 übersandten Wünsche. Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß der Verband Georg Swarzenski und Ludwig Justi zu ihrem 80. Geburtstag beglückwünscht habe.

1. Arbeitsberichte der Institutsdirektoren in Florenz, Rom und München.

Die Berichte erfolgten auf Grund des in Hannover gefaßten Beschlusses, sie zu einer dauernden Einrichtung der Mitgliederversammlung zu machen. Als Ergänzung der hier gegebenen Zusammenfassung wird auf die gedruckten Jahresberichte der Institute verwiesen.

a) *Kunsthistorisches Institut in Florenz. Bericht von Ulrich Middeldorf.*

Bibliothek und Photothek des Instituts haben erfreuliche Zugänge zu verzeichnen, wobei vor allem der Anteil von Geschenken betont werden muß, die sowohl von seiten der Besucher als auch von in- und ausländischen Institutionen (Museen, Bollingen- und Kress-Foundation) dem Institut gemacht wurden. Auch die Besucherzahl ist weiterhin gestiegen. Neben den Vorträgen und Sitzungen wurde im letzten Herbst ein 14-tägiger Kurs für Studenten veranstaltet.

Was die Publikationstätigkeit betrifft, so sind Heft 2 und 3/4 der „Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz“ erschienen, Heft 5 ist in Vorbereitung.

Im Institut selbst wurden außer den weitergeführten Ordnungsarbeiten die Photosammlung räumlich erweitert und der Bibliothekskatalog über die Hälfte erneuert. Die von den Institutsmitgliedern betriebenen Arbeiten wurden fortgesetzt und im gemeinsamen Gedankenaustausch gefördert.

Nach außen hin bot sich außer den Vorträgen und Sitzungen Gelegenheit zur Mitwirkung bei der Vorbereitung der großen Florentiner Ausstellungen (Fra Angelico, Pontormo). Darüber hinaus steht das Institut in regem Austausch mit in- und ausländischen Gelehrten. Unter den Besuchern sind besonders die zahlreichen deutschen Doktoranden sowie amerikanische Fulbright-Professoren und -Studenten besonders zu betreuen.

b) *Bibliotheca Hertziana in Rom. Bericht von Graf Wolff Metternich.*

Die Zusammenarbeit der Bibliotheca Hertziana mit den übrigen wissenschaftlichen Instituten in Rom – sowohl den drei deutschen wie auch den italienischen und übrigen ausländischen – hat sich in zunehmendem Maße fruchtbar gestaltet. Dabei darf besonders verzeichnet werden, daß die Unione degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte den Beschluß gefaßt hat, die zu gründende photographische Informationszentrale für die römische nachantike Kunst der Photothek der Bibliotheca Hertziana anzugliedern und die letztere mit der Leitung zu betrauen.

In Verbindung mit dem deutschen Historischen Institut hat die Bibliotheca Hertziana als Daueraufgabe die Fortsetzung der von deutschen Gelehrten, namentlich von Haseloff, so erfolgreich geführten Unteritalienforschung übernommen.

Die Reihe der öffentlichen Vorträge, wissenschaftlichen Sitzungen und gemeinsamen Besichtigungen wurde weiterhin fortgesetzt. Während die Themen der Vorträge den Referenten überlassen blieben, waren den gemeinsamen Besichtigungen bestimmte Leitgedanken zugrundegelegt, z. B. die Architektur der Zeit von Paul II. bis Sixtus IV., oder die Gestaltungsprinzipien und ideengeschichtlichen Zusammenhänge der Ausschmückung manieristischer Sakralräume.

Die Mitglieder des Instituts führten ihre wissenschaftlichen Arbeiten planmäßig fort; ein Teil ist abgeschlossen und liegt druckfertig vor. Das 7. Römische Jahrbuch für Kunstgeschichte ist erschienen, das 8. in Vorbereitung.

c) *Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Bericht von L. H. Heydenreich.*

Aus der Gesamttätigkeit des Instituts sei hier nur auf zwei Bereiche hingewiesen: die Tagungen und die Arbeitsapparate bzw. Forschungsunternehmungen. Das Prinzip der internationalen Arbeitstagungen des Instituts beruht darauf, einen kleinen Kreis von berufenen Sachkennern des jeweiligen Themenkreises zu einem eingehenden Meinungsaustausch einzuladen, das Schwergewicht der Veranstaltung also auf die Diskussion zu legen. In der Berichtszeit fanden zwei solche Tagungen statt, eine „Zur Methodik und Auswertung von Grabungen im Bereich der Baukunst des Mittelalters“, die andere im Anschluß an die Ausstellung „Sakrale Gewänder des Mittelalters“ im Bayer. Nationalmuseum über „Probleme der mittelalterlichen Textilforschung“ (vgl. Kunstchronik 1955, H. 5, S. 113 ff. und H. 11, S. 305 ff.).

Von den Arbeitsapparaten des Instituts wurde die bereits im letzten Bericht erwähnte „Systematische Kartei zur Vorromanischen Kunst“ planmäßig fortgeführt. Im vergangenen Jahre wurden zwei weitere Forschungsunternehmen begonnen: die „Sammlung mittelalterlicher Schatzverzeichnisse“ und der „Index zur Dokumentation der Barockikonographie“. Im ersten werden die deutschen Schatzverzeichnisse systematisch gesammelt und im Hinblick auf eine Edition bearbeitet. Über den „Index zur Dokumentation der Barockikonographie“ ist in dem Referat von W. Mrazek berichtet worden.

2. *Bericht des Vorstandes*

Die Zahl der Mitglieder stieg seit dem letzten Kunsthistorikertag von 634 auf 673, von denen jedoch 44 Mitglieder postalisch im Augenblick nicht zu ermitteln sind.

In den beiden vergangenen Jahren hat sich die Wirksamkeit des Verbandes weiterhin verstärkt. In zunehmendem Maße ist er bei wichtigen Entscheidungen um Stellungnahme ersucht worden. So ist er sowohl bei der Erhaltung des Radzynski'schen Botticelli-Bildes für Berlin wie beim Erwerb des Codex Aureus Gothanus für das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg herangezogen worden, ebenso bei der Sammlung der im letzten Krieg angefertigten Farb-Diapositive und ihrer Unterbringung im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Bei der Verleihung in- und ausländischer Stipendien durch die Ministerien, die Forschungsgemeinschaft, den akademischen Austauschdienst wird er gehört und ist durch den Vorsitzenden in den Kuratorien des Zentralinstituts für Kunstgeschichte und der Bibliotheca Hertziana sowie dem Vorstand des Vereins zur Erhaltung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz vertreten. Bei den italienischen Instituten ist es ein besonderes Anliegen, daß die Stipendien häufig genug gewechselt werden, da grundsätzlich der Arbeitsstandort des jungen Kunsthistorikers Deutschland selbst bleiben muß. Neben Theodor Müller ist inzwischen Herbert von Einem in den Fachausschuß der Forschungsgemeinschaft gewählt worden, wobei Theodor Müller gleichzeitig als Fachausschuß-Vorsitzender fungiert. Noch immer nicht befriedigt das Verhältnis des Verbandes zu den kommunalen Stellen im Museumswesen. Auch der in Hannover auf Anregung von Carl Georg Heise eingesetzte Museumsbeirat hat hierbei keinen Erfolg gehabt.

Daher sind die Erwartungen junger Fachgenossen auf die Möglichkeiten des Verbandes bei Stellenvermittlung hinfällig, da der Verband von den kommunalen Stellen nicht gehört wird. Dies ist ein Problem, das noch der Lösung bedarf.

Im Hinblick auf die bei der letzten Mitgliederversammlung in Hannover angenommene Entschließung zur Frage der Berliner Museen ist zu sagen, daß sie den damals genannten Stellen übersandt worden ist, und es kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß in der Tat dieses Problem inzwischen aufgegriffen worden ist und Maßnahmen zu seiner Lösung erfolgt sind. Seit 1955 haben die Bundesministerien den Verband zugezogen.

Seit Juli 1955 ist eine Vereinbarung zwischen den Treuhändlern und Westberlin rechtskräftig geworden, auf Grund deren ein Verwaltungsausschuß eingerichtet worden ist. Von diesem ist ein aus 14 Mitgliedern (Universitätsprofessoren, Museums- und Bibliotheksdirektoren) bestehender Fachausschuß ernannt worden, womit einer Forderung des Verbandes Rechnung getragen wurde. Die Rückführung der Berliner Bestände ist begonnen worden.

Zum Bericht des Vorsitzenden erfolgten keine Wortmeldungen.

3. Kassenbericht

Der erstattete Bericht schließt mit dem 23. Juli 1956. Die Einnahmen in der Berichtszeit betragen DM 16 047.65. Dieses günstige Resultat ist durch die von den Mitgliedern auf wiederholte Mahnung erfolgte Nachzahlung von Beiträgen und Kunstchronik-Abonnements zustande gekommen. Außerdem ist hierin der durch das Kultusministerium in Düsseldorf gewährte Zuschuß von DM 2 500.- für die jetzige Tagung enthalten. Die Ausgaben beliefen sich auf DM 13 487.85, so daß der Kassenbestand am angegebenen Stichtag mit dem Vortrag vom 23. 7. 1954 DM 7 432.56 beträgt.

Zum Kassenbericht erfolgten keine Wortmeldungen.

4. Entlastung des Vorstandes

Auf Grund der Berichte des Vorsitzenden und des Geschäftsführers erfolgte die Entlastung des Vorstandes durch die Versammlung.

5. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorsitzende legte dar, daß satzungsgemäß nach einer Periode von 4 Jahren der Vorstand sowie sämtliche Fachgruppenvertreter neu zu wählen sind. Als erstes wurde die Wahl des ersten Vorsitzenden vorgenommen. *Grundmann* schlug vor, den bisherigen Vorsitzenden Hans Kauffmann wiederzuwählen. Die Wahl erfolgte in geheimer Abstimmung. Bei 161 anwesenden Mitgliedern vereinigten sich 125 Stimmen auf Hans Kauffmann, der Rest verteilte sich bei 7 Enthaltungen in Splitterstimmen auf 12 andere Namen.

Kauffmann nahm die Wahl zum ersten Vorsitzenden an und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Anschließend bat er, bei der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder der Tatsache Rechnung zu tragen, daß er zum 1. April 1957 nach

Berlin gehen werde. Vor allem der Schriftführer möge aus Gründen der praktischen Zusammenarbeit am gleichen Ort wohnhaft sein. Gleichzeitig teilte er mit, daß sowohl Friedrich Winkler wie Ernst Gall aus dem Vorstand ausscheiden wollen und von einer Wiederwahl abzusehen bitten.

Entsprechend diesem Hinweis wurde Paul Ortwin Rave zum Schriftführer gewählt. Herbert von Einem wurde als zweiter Vorsitzender wiedergewählt und für die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden Erich Meyer zum Stellvertreter des ersten Vorsitzenden und Ludwig H. Heydenreich zum Stellvertreter des zweiten Vorsitzenden gewählt.

Demnach setzt sich der neue Vorstand folgendermaßen zusammen:

- 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Hans Kauffmann, Köln
- Stellvertreter: Prof. Dr. Erich Meyer, Hamburg
- 2. Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert von Einem, Bonn
- Stellvertreter: Prof. Dr. Ludwig H. Heydenreich, München
- Schriftführer: Prof. Dr. Paul Ortwin Rave, Berlin

Für den Beirat wurden nach Besprechung innerhalb der einzelnen Fachgruppen gewählt

- als Vertreter der Fachgruppe Hochschulen: Hans Wentzel, Stuttgart
- der Fachgruppe Museen: Ferdinand Stuttmann, Hannover
- der Fachgruppe Denkmalpflege: Günther Grundmann, Hamburg
- der Fachgruppe freie Berufe: Käthe Klein, Essen.

6. *Neuwahl des Museumsbeirates.*

Auf Vorschlag von *Noack* wurde von einer Neuwahl des Museumsbeirates abgesehen, da damit zu rechnen ist, daß der deutsche Museumsbund wieder ins Leben gerufen wird. Der Vorsitzende schloß sich diesem Vorschlag an und die Versammlung stimmte zu, so daß der Museumsbeirat vorläufig nicht erneuert wurde.

7. *Verschiedenes.*

Thümmler ging auf die Programmgestaltung künftiger Kongresse ein und schlug dafür die Bildung kleinerer Fachausschüsse vor, in denen über spezielle Fragen referiert und diskutiert werden könne. Dagegen wurden aber Stimmen gegen eine zu starke Spezialisierung erhoben, die kleinen Kongressen vorbehalten bleiben solle, während es vielmehr gerade die Aufgabe des allgemeinen Kunsthistorikertages sei, einen breiteren Überblick zu gewähren. Dazu erwog *Ladendorf* die Möglichkeit, den Kongreß unter ein einheitliches Thema zu stellen und äußerte den Wunsch, daß doch die Redner sich einer größeren Disziplin in der Einhaltung ihrer Zeit befleißigen möchten.

8. *Zeit und Ort der nächsten Tagung.*

Für die terminmäßig 1958 stattfindende Tagung wurde die Zeit vom 30. Juli bis 2. August angenommen. Zu der Wahl des Tagungsortes lag ein Telegramm der Stadt Trier vor, die im Jahre 1958 ihre 2000-Jahrfeier begeht und aus diesem An-

laß den Verband einlädt, seinen Kongreß in Trier stattfinden zu lassen. Dieser Vorschlag fand allgemeinen Anklang. *Schmoll gen. Eisenwerth* schlug noch Kassel als Tagungsort vor. Angesichts der vorgeschrittenen Zeit wurde der Vorstand ermächtigt, diese Frage zu entscheiden und das Ergebnis in der Kunstchronik bekanntzugeben.

In einem Schlußwort dankte *Winkler* dem Vorsitzenden im Namen aller Tagungsteilnehmer für die Umsicht und Tatkraft, mit der er in den vergangenen Jahren sein Amt zum Nutzen des Verbandes so erfolgreich geführt und auch jetzt diesen Kongreß geleitet habe.

MITTEILUNG DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.

Die Geschäftsstelle des Verbandes bleibt einstweilen in Köln, Eigelsteintorburg. Ihre Verlegung nach Berlin wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Das Postscheckkonto des Verbandes ist weiterhin: Postscheckamt München Nr. 515.

Der Jahresbeitrag beträgt DM 6.-, das Abonnement der Kunstchronik für Verbandsmitglieder jährlich DM 9.50.

AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN *Suermondt-Museum*. Oktober 1956; Gemeinschaft junger europäischer Künstler.

BAUTZEN *Stadtmuseum*. Bis 29. 10. 1956; Jubiläumsausstellung *Rolf Friedmann*.

BERLIN *Galerie Gerd Rosen*. Bis 10. 10. 1956; Holzschnitte und Kleinplastik von *Gerhard Marcks*.

Haus am Waldsee. Bis 21. 10. 1956; Gedächtnis-Ausstellung *Willi Baumeister*.
Kunstabibliothek d. Ehem. Staatl. Museen. Bis 31. 10. 1956; Ausstellung aus Beständen der *Lipperheide'schen Kostümbibliothek* aus Anlaß des 50. Todestages des Begründers.

BIELEFELD *Städt. Kunsthaus*. Bis 14. 10. 1956; *Hermann Stenner (1891-1914)*.

BOCHUM *Haus Metropol*. 14. 10. - 11. 11. 1956; Ausstellung *Thiemann/Trökes*.

BRAUNSCHWEIG *Städt. Museum*. 21. 10. bis 18. 11. 1956; Gemälde und Aquarelle von *Hermann Flesche*.

Kunstverein. Bis 28. 10. 1956; Gedächtnisausstellung *Götz von Seckendorff (1869-1914)*.

BREMEN *Kunsthalle*. Bis 25. 10. 1956; Drei Künstler der „Brücke“: *Erich Heckel - Karl Schmidt-Rottluff - Max Pechstein*. - 28. 10. bis 2. 12. 1956; Werke von *Otto Mueller*.

Paula Becker-Modersohn Haus. Bis 20. 10. 1956; Verbundausstellung „Form, Farbe, Fertigung“.

CELLE *Schloß*. 7. 10. - 31. 12. 1956; *Indianerland Nordamerika (a. d. Berliner Völkerkunde-Museum)*.

CHEMNITZ *Städt. Kunstsammlungen*. 6. 10. - 11. 11. 56; Arbeiten von *Paul Wilhelm*.

COBURG *Kunstsammlungen der Veste*. 7. 10. bis Dezember 1956; *Rembrandt-Radierungen, Vergleichs- und Schülerarbeiten*.

DEN HAAG *Gemeentemuseum*. Bis 31. 10. 1956; *L'Italia Spendida. Pronkjewelien der Italiane Sierkunst*.

DUREN *Leopold-Hoesch-Museum*. Bis 14. 10. 1956; Arbeiten von *Fritz Grashoff*.

DUSSELDORF *C. G. Boerner*. Oktober 1956; *Ausgewählte Graphik des 18. und 20. Jahrhunderts*.

Galerie Alex Vömel. Oktober 1956; *Alexej von Jawlensky*.

FRANKFURT/M. *Kunstverein*. 6. - 28. 10. 1956; *Gemälde und Aquarelle von Adolf Bode*.

FREIBERG/Sa. *Stadt- u. Bergbau-Museum*. Bis 14. 10. 1956; *Heinz Röcke*.

GELSENKIRCHEN-BUER. *Heimatemuseum*. 28. 10. bis 25. 11. 1956; *Jahresschau der Gelsenkirchener Künstler*.

GORLITZ *Städt. Kunstsammlungen*. 14. 10. - 25. 11. 1956; *Wandbehänge von Hans Fleischer*.

GREIFSWALD *Museum der Stadt*. 14. 10. bis 4. 11. 1956; *C. D. Friedrich-Ausstellung anl. d. 500-Jahrfeier d. Universität*.